

## Aufruf zur Bundestagswahl 2002

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger! Am kommenden Sonntag haben Sie wieder die Chance, die Bundespolitik der nächsten vier Jahre mitzubestimmen. Bitte nutzen Sie diese Chance und **gehen Sie zur Wahl!**

Niemand sollte auf die Wahl verzichten müssen, weil er zu gebrechlich für den Weg zum Wahllokal ist. Sie können **auch noch in dieser Woche Briefwahl** beantragen: Füllen Sie dazu die Rückseite der Wahlbenachrichtigungskarte aus und schicken (im frankierten Briefumschlag!) oder bringen Sie sie **so schnell wie möglich** zum Wahlamt (Stadtverwaltung - Wahlamt -, Engerser Landstraße 17, 56562 Neuwied, Tel. 802-0). Dort können Sie auch schon vorher Ihre Stimme abgeben, wenn Sie am Wahltag verhindert sind. Außerdem bietet die CDU Gladbach wieder einen **Fahrdienst zum Wahllokal** an: Rufen Sie dazu rechtzeitig vorher unter Tel. 49812 an.

Zur Wahl selbst: **Lassen Sie sich** nicht für dumm verkaufen! Beide Stimmen sind sehr wichtig für die Wahlentscheidung. Mit der **Erststimme** wählen Sie den Direktkandidaten unseres Wahlkreises. Wir empfehlen Ihnen hier unseren Kandidaten **Werner Wittlich**. Er konnte bereits Erfahrungen im Bundestag sammeln und tritt als Kreishandwerksmeister besonders für den Mittelstand ein, der für unsere Region so wichtig ist. Mit der **Zweitstimme** wählen Sie eine Partei. Diese Stimme entscheidet über die Zahl der Sitze, die die Parteien im neuen Bundestag erhalten werden. Daher unsere Empfehlung:

**Am 22. September beide Stimmen für die CDU!**

## Der Weg ist klar – aufwärts.



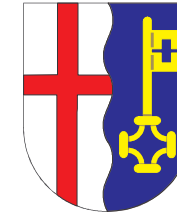
Zeit für Taten.

**CDU**

www.cdu.de



## GLADBACHER ORTSBLENDE



**Informationen und Meinungen**

Herausgeber: CDU-Ortsverband Gladbach  
Redaktion: Dominik Maxein, Reuterspfad 8

Nummer 103 - September 2002

## CDU stärken - Gladbach stärken!

"In eine Partei eintreten? Niemals!", so ist heute die Einstellung vieler Menschen, wenn es um politisches Engagement geht. "Partei" wird mit "denen da oben" gleichgesetzt, mit Bonusmeilen, schwarzen Koffern und undurchsichtiger Bundespolitik. Leider wird dabei vergessen, dass auch auf Ortsebene (Kommunal-)Politik gemacht wird - Baugebiete, Platzgestaltungen und Eintreten für die Anliegen der Bürger sind da nur Beispiele.

Unser Ortsverband setzt sich in der CDU Neuwied und in der Stadtratsfraktion für die Gladbacher Interessen ein. Hier haben wir auch schon einiges erreichen können. Das politische Gewicht eines Ortsverbandes hängt dabei wesentlich von der Zahl seiner Mitglieder ab: Je größer der Ortsverband ist, desto größer ist auch sein Einfluss, und desto mehr kann er für seinen Ort erreichen. Wir haben erfolgreich für die Einführung von Ortsbeiräten in Neuwied gekämpft. Gegen den Widerstand des Oberbürgermeisters haben wir erreicht, dass das zugesagte Budget für Ortsbeiräte auch eingeführt

wird. CDU-Mitglieder arbeiten aktiv im Ortsbeirat mit. Natürlich soll der Ortsbeirat nicht der Platz für parteipolitische Auseinandersetzungen sein. Aber in vielen Fällen kann der Ortsbeirat nur Empfehlungen aussprechen. Um diese im Stadtrat durchzusetzen, ist auch ein Einfluss über die Parteien wichtig.

Mit der Ortsblende wollen wir Sie, die Gladbacher, auf dem Laufenden halten. Es geht uns dabei nicht in erster Linie um Eigenwerbung, sondern um einen Beitrag zum Ortsleben. Wir präsentieren hier Informationen aus der Kommunalpolitik und dem Vereins- und Gesellschaftsleben, Veranstaltungskalender und Nachrichten. Für die Erstellung und die Verteilung an die 1300 Gladbacher Haushalte sind engagierte Mitglieder und Helfer nötig.

Dies alles ist Politik, die jeden Bürger direkt betrifft. Helfen Sie uns, diese Politik fortzusetzen, indem Sie sich aktiv in der CDU Gladbach einbringen und Mitglied werden! Setzen Sie sich mit uns in und für Gladbach ein.

**Wir freuen uns auf Sie!**

**Selbstverteidigungs- und Selbstbehauptungskursus**

Schüchterne und ängstliche Kinder sind potentielle Opfer von verbaler, sexueller und körperlicher Gewalt. Es gibt keine absolut sichere Vorbeugung dagegen. Es gibt jedoch einen guten Schutz: Ein gutes und realistisches Selbstwertgefühl, ein solides Selbstbewusstsein und die Fähigkeit zur Selbstständigkeit.

Dabei reicht es nicht aus, den Kindern ein paar spektakuläre Verteidigungstechniken zu vermitteln. Vielmehr müssen aus ihnen mental starke Jungen und Mädchen werden, denn nur dieses ist ein ganz entscheidender Beitrag zur Prävention. Der Turnverein Gladbach bietet unter Anleitung der Referentin Heidi Grezella einen Selbstverteidigungs- und Selbstbehauptungskursus für Mädchen und Jungen von 7-10 Jahren an.

Der Kursus findet am 23.-24. November 2002 in der Turnhalle Gladbach statt. Es können max. 10 Mädchen und 10 Jungen daran teilnehmen. Kosten: Euro 21,- für Mitglieder, Euro 25,- für Nichtmitglieder. Weitere Informationen unter [www.tvgladbach.de](http://www.tvgladbach.de) oder bei Anette Schiemann, Tel. 02631/46969.

**Kirmesplatz wird nicht umbenannt**

Der Kirmesplatz wird nicht umbenannt und soll auch künftig nicht „Johann-Welter-Platz“ heißen. Dies entschied der Ortsbeirat nach ausführlicher Diskussion. Mit der vorgeschlagenen Namensgebung sollte der langjährige Gladbacher Bürgermeister Johann Welter geehrt werden. Die meisten Ortsbeiratsmitglieder bezweifelten allerdings, dass die Bevölkerung diese Umbenennung des zentralen Platzes in Gladbach angenommen hätte. Ortsvorsteher Matthias Maxein schlug vor, die nächste größere Straße, die benannt werden soll, nach Johann Welter zu benennen.

**Samstags zum Trampolin-Springen!**

Begeisterung hat bei Pfarrfesten und zuletzt beim Kolping-Jubiläum das große Trampolin von Horst Fergen ausgelöst. Wer dabei Lust am Springen bekommen oder die Gelegenheit verpasst hat, der darf sich über Horst Fergens Angebot freuen:

Wenn sich bei gutem Wetter jeweils Samstags um 14 Uhr genügend Interessierte bei der Paul-Klee-Straße 5 (links an der Ortsausfahrt) einfinden, stellt er das Trampolin dort auf der Wiese auf. Nicht nur Kinder und Jugendliche sind hier angesprochen: Auch für Erwachsene ist das Trampolin ein gutes Fitness-Gerät - und macht Spaß!

**Blutspende** am Donnerstag, 19. September, 17-20 Uhr, menn. Gemeindehaus

**Knotterbank vorläufig gesichert**

An der Ecke Rubensstraße / Münchwiese hat sich ein Treffpunkt, insbesondere für ältere Mitbürger, entwickelt. Der Bereich wurde unter Einbeziehung der Wände des Gewächshauses von unserem verstorbenen Mitbürger Alfons Schwan sehr ansprechend gestaltet. Da die Kirchengemeinde das Gelände in Zukunft anders nutzen will, war der Fortbestand der Knotterbank in Frage gestellt. Der Ortsbeirat hat sich nachdrücklich für die Erhaltung dieses Treffpunktes eingesetzt. Pfarrer Frorath teilte dem Ortsvorsteher mit, dass die Kirchengemeinde grundsätzlich zum Erhalt des Treffpunktes bereit ist. Die abschirmenden Mauerwinkel sollen zunächst stehenbleiben. Eine endgültige Regelung muss aber noch mit den künftigen Nutzern des Geländes ausgehandelt werden.

**Wülfersbergkapelle älter als gedacht**

„Erbaut etwa 1792“, so sagt es das an der Wülfersbergkapelle angebrachte Schild. Dabei ging man davon aus, dass es sich bei der Kapelle um einen Neubau auf dem Gelände des ehemaligen Prämonstratenserinnen-Klosters auf dem Wülfersberg handelte. Dem widersprach aber Dr. Bruno Krings schon in seinem Beitrag in „Gladbach - früher und heute“. Wie er darlegte, kann man davon ausgehen, dass es sich um die Original-Kirche des Klosters handelt. Dieses wurde etwa 1140 gegründet, und auch

die Wülfersberger Kirche stammt wohl aus der Mitte des 12. Jahrhunderts. Im Laufe der Jahrhunderte wurde sie natürlich mehrfach umgebaut und renoviert. „Sie ist **die älteste Kirche im Kreis Neuwied**, in der noch Gottesdienst stattfindet“, so Krings. Die Stadtverwaltung will jetzt auf die Erkenntnisse reagieren: Sie hat dem „Förderverein für die Wülfersbergkapelle“ zugesagt, das Schild an dem Gladbacher Wahrzeichen demnächst auszutauschen.

**Turn- und Festhalle: Viele Mängel beseitigt**

Auf Initiative des Ortsvorstehers Matthias Maxein fand eine Besichtigung der Turn- und Festhalle zusammen mit Vertretern des Bauamtes statt. Grundlage bildete eine Mängelliste, die der Turnverein aufgestellt hatte. Viele Mängel sollen in Kürze beseitigt werden oder sind bereits behoben worden. So wurden die gefahrenträchtigen Schwenktore in der Halle ausgetauscht. Im Sanitärbereich werden Zargen und Türblätter erneuert, Heizungsrohre besser isoliert und Bodenschäden ausgebessert. Der bauliche Zustand der Halle und der Nebengebäude soll in Kürze von einem Statiker überprüft werden.